

Presseaussendung 2. Juni 2022

**Internationaler Hurentag – Respektvoller Umgang mit Sexarbeit
in der Medien**



Anlässlich des diesjährigen Internationalen Hurentages, der seit 1974 jedes Jahr am 2. Juni begangen wird, kritisiert PRO SEX WORK – Allianz für Sexarbeiter*innenrechte bestehend aus Sexarbeiter*innen-Selbstorganisationen sexworker.at und Red Edition, sowie den Beratungseinrichtungen maiz (Linz), PiA (Salzburg), iBUS (Innsbruck), SXA-Info (Graz) und LEFÖ (Wien) – die stigmatisierende Darstellung von Sexarbeit in den Medien sowie hinterfragenswerte Vorgehensweisen der Exekutive.

Wir stellen vermehrt fest, dass derzeit in diversen Medien verunglimpfende Schlagzeilen in Bezug auf Sexarbeit erscheinen: *„Freier leben gefährlich, wenn sie die Dienste von Sexarbeitenden in Anspruch nehmen, weil diese die vorgeschriebenen Untersuchungen nicht machen und deshalb nicht frei von Geschlechtskrankheiten sein könnten.“*

In einem anderen Medium ist zu lesen, dass sich vermehrt Kunden von Sexarbeiter*innen in Wien mit Geschlechtskrankheiten angesteckt hätten. Diese Botschaft wird mit anonymen Anrufen begründet. Die Gefahr der Ansteckung geht laut dieser Pressemeldungen von den Sexarbeitenden aus, die nur durch Untersuchungen geschützt werden können. Freier hingegen können nur sicher sein, dass sie keine Krankheit bekommen, wenn sie die Kontrollkarten der Sexarbeiter*innen überprüfen würden oder wenn sie ein behördlich genehmigtes Bordell besuchen.

Derartige Aussagen sind nicht nur extrem stigmatisierend, sondern haben auch eine gefährliche Nebenwirkung. Die, in Österreich als einziges Land weltweit, verpflichtende Untersuchung, die durch Amtsärzt*innen regelmäßig vollzogen wird, verursacht, dass die Verantwortung für Prävention und Körperhygiene den Sexarbeitenden aufgebürdet wird und lässt die Kundenseite außer Verantwortung.

In weiterem Artikel ist zu lesen, dass die Polizei dazu übergeht, Privatwohnungen anzumieten, um verdeckte Ermittlungen (Agent Provocateur) durchzuführen. Dies lässt uns hinterfragen, ob diese Vorgehensweise im Rahmen des Verwaltungsrechtes gerechtfertigt ist und mit den eigentlichen Aufgaben der Exekutive in Einklang zu bringen ist.

Weiters wurde uns vermehrt zugetragen, dass die Exekutive bei Kontrollen in den Betrieben immer wieder Fotos von Sexarbeitenden mache. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, welche gesetzlichen Vorgaben dem zu Grunde liegen und es werfen sich uns folgende Fragen auf: Wo werden diese Fotos gespeichert? Wer hat darauf Zugriff? Werden diese gelöscht? Inwieweit werden hierbei Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte gewahrt?

Wir fordern deshalb:

- Einen sensiblen Sprachgebrauch in den Medien: Worte können zu Gewalt führen
- Die Abschaffung der Zwangsregistrierung und Pflichtuntersuchungen
- Die Anerkennung von Sexarbeit als selbstbestimmte Arbeit
- Die Miteinbeziehung von Sexarbeiter*innen, in sie betreffende politische Entscheidungsprozesse.

Aktionen anlässlich des Internationalen Hurentages:

Innsbruck: 1. Juni: Lesung aus dem Buch "Ich bin Sexarbeiterin" mit anschließender Podiumsdiskussion zur aktuellen rechtlichen Lage von Sexarbeit in Innsbruck, mit Zeliha Arslan (Die Grünen): 19 Uhr Stadtbibliothek Innsbruck. Eine Veranstaltung von iBUS.

2. Juni: iBUS Infostand in der Maria-Theresien-Straße von 12 bis 16 Uhr

Wien: 2. Juni ab 16 Uhr: Aktionstag von LEFÖ/TAMPEP am Urban-Loritz-Platz, Wien 7 / mit: Info-Café, Reden, Musik, Flashmob und vielem mehr!

Graz: 2. Juni 15 Uhr Informationstisch der Beratungsstelle SXA Info. Mariahilferplatz

Linz: 2. Juni 10:00 – 12:00 Uhr. Bei maiz: Brunch und Gesprächskreis im Rahmen der Veranstaltungsreihe "CIRCLE OF CARE" zum Thema Sexarbeit als Carearbeit

Salzburg: "Let's Talk About Sex Work!" – Veranstaltungsreihe

07. Juni ab 17 Uhr: Vortrag und interaktives Podiumsgespräch "PaySex im Fokus" mit Dr.in Helga Amesberger, Vorstandsmitgliedern von sexworker.at & Sexarbeiter*innen, Galerie 5020 (Residenzplatz)

08. Juni ab 19 Uhr: Kinoabend "Schweden – Wo Sexarbeiter*innen keine Rechte haben" & anschließendem Vortrag und Fragerunde zum schwedischen Modell mit Christine Nagl & Plattform Menschenrechte, Frei:Raum (Kaigasse 17)

Mehrere Daten im Juli '22: Stadtspaziergänge "Auf den Spuren der käuflichen Lust" mit Christine Nagl, Mit Anmeldung unter c.nagl@frau-und-arbeit.at



PRO SEX WORK
Allianz für
Sexarbeiter*innenrechte

<http://www.sexarbeit.info/>

Positionspapier:
<http://www.sexarbeit.info/position/>



Innsbrucker Beratung
und Unterstützung für
Sexarbeiter*innen

<https://www.aep-ibus.at/>
ibus@aep.at



Beratung, Bildung und
Begleitung von
Migrantinnen

<http://www.lefoe.at/>
Renate Blum: info@lefoe.at



Autonomes Zentrum
von & für
Migrant*innen

<http://www.maiz.at/>
sexwork@maiz.at



Information &
Beratung
für Sexarbeiter*innen

<http://www.frau-und-arbeit.at/index.php/schwerpunkte/pia>
Christine Nagl: projekt-pia@frau-und-arbeit.at



Information und
Beratung für
Sexarbeiter*innen

<http://www.frauenservice.at/projekte/sxa>
Michaela Engelmaier:
michaela.engelmaier@frauenservice.at



Sexworker Forum
Selbstorganisation
von Sexarbeiter*innen

<http://www.sexworker.at>
admin@sexworker.at



Red Edition
Migrant Sexworkers
Group Austria

<https://rededition.wordpress.com/>
red_edition@yahoo.com